

Neuorganisation Bird Control am Hannover Airport

Reform of Bird Control at Hanover-Airport

von T. LANGHANS, Hannover

Zusammenfassung: Wer macht was? Das heutige Aufgabenspektrum der Bird Control ist sehr vielfältig. Die Strukturen und Organisationsformen an deutschen Verkehrsflughäfen sind meistens historisch gewachsen. Der Artikel beschreibt die Entwicklung am Hannover Airport von „vergrämen, das können die doch nebenbei...“ bis zum Einsatz des heutigen Bird Controllers in Vollzeit.

Summary: Who is doing what? Today's range of bird control tasks is very diverse. Most of the structures and forms of organization at German airports have evolved in the course of history. This article describes the development at Hanover airport from the conception of bird deterrence as a secondary job to today's full-time job of a Bird Controller.

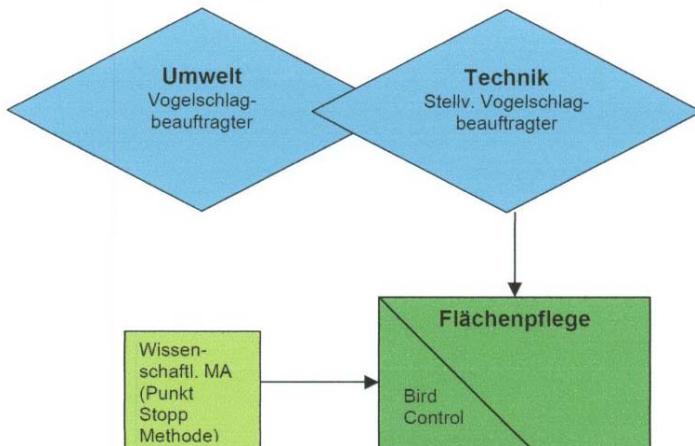
Neuorganisation Bird Control am Hannover Airport

Wie auch an anderen deutschen Verkehrsflughäfen hat sich die Ausprägung der Stelle Bird Control am Hannover Airport stetig weiter entwickelt. Anfänglich wurden die Aufgaben der Bird Control den Verkehrsleitern vom Dienst übertragen, diese konnten aufgrund ihres ohnehin sehr komplexen Zuständigkeitsbereiches allerdings nur die grundlegenden Pflichten der Vergrämung wahrnehmen. Die Aufgaben des Vogelschlagbeauftragten nahm der Jagdbeauftragte wahr, eine konsequente Weiterentwicklung der Vogelschlagverhütung erfolgte allerdings nicht.

Anfang der 90er Jahre kam es zu einer Neuorganisation der Vogelschlagverhütung und Bird Control am Hannover Airport. Die vormalig zergliederten Aufgabengebiete wurden im Bereich Technik/Grünflächenpflege zentralisiert. Die Funktionen Jagdbeauftragter und Vogelschlagbeauftragter wurden entkoppelt. Der Vogelschlagbeauftragte hatte nun direkten Zugriff auf einen Mitarbeiter Bird Control, der neben den Aufgaben der Flächenpflege die Vergrämung auch die tägliche Dokumentation der Vogelpopulation und Vergrämungsmaßnahmen durchführte. Ergänzend wurden zur Gesamtabdeckung des Tages die Verkehrsleiter vom Dienst eingesetzt.

Diese Neuorganisation führte zu verschiedenen positiven Veränderungen im Bereich Vogelschlag/Bird Control. Als Beispiel sei hier vor allem die Beendigung der landwirtschaftlichen Nutzung der Flächen und der Übergang zu einem konsequenten Biotopmanagement mit einer extensiven Langgrasbewirtschaftung genannt. Darüber hinaus wurde das Informations-, Dokumentations- und Meldewesen wesentlich verbessert.

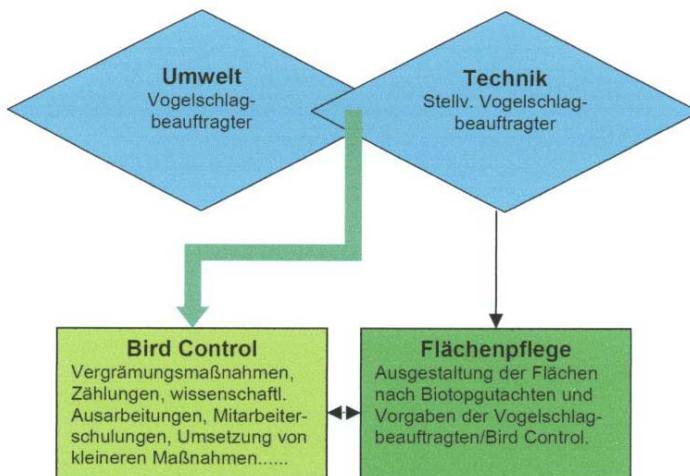
Im Januar 2005 wurde ein wissenschaftlicher Mitarbeiter auf Stundenbasis zur Zählung der Vogelpopulation nach der Punkt-Stopp-Methode eingestellt. Ergänzend dazu erfolgte in den Folgejahren der Ausbau der Stabsstelle Umfeld-/Umwelt- /Lärmmanagement, über die inzwischen auch die Aufgaben des 1. Vogelschlagbeauftragten wahrgenommen werden. Weiterhin gibt es einen stellvertretenden Vogelschlagbeauftragten im Bereich Technik, dem der Mitarbeiter Bird Control direkt unterstellt ist. Diese Organisationsform hat aus unserer Sicht den entscheidenden Vorteil, dass einerseits die übergreifende Sichtweise über den Flughafenbereich hinaus gegeben ist, andererseits die Aufgaben Bird Control und Flächenpflege konsequent organisiert werden.



Anlässlich des altersbedingten Ausscheidens des langjährigen Mitarbeiters Bird Control im August 2007 entschieden sich die Vogelschlagbeauftragten, maßgebliche Veränderungen vorzunehmen. Ziel war es, dem Aufgabengebiet der Bird Control einen höheren Stellenwert nach außen aber auch innerhalb des Unternehmens zu geben. Dies geschah aus folgenden Überlegungen heraus:

- Ein wesentliches Manko war die Stellung der Bird Control innerhalb des Unternehmens. Die genauen Aufgaben und Verantwortlichkeiten waren den wenigsten Fachstellen bekannt.
- Der Bekanntheitsgrad bei den am Flughafen ansässigen Konzessionären, Dienststellen und Behörden war sehr gering.
- Die Vogelschlagbeauftragten haben aufgrund ihrer umfassenden Aufgabengebiete eher eine Sicht auf das Ganze. Ihnen fehlt oft schlichtweg die Zeit, konkrete kleinere Verbesserungsmaßnahmen die Bird Control betreffend voranzutreiben.
- Die Vogelschlagbeauftragten benötigen gut recherchierte und begründete Entscheidungsvorlagen zur Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen und für die Freigabe der Mittel durch die entsprechenden Entscheidungsträger.

Aus diesen Gründen wurde die konzeptionelle Ausrichtung und das Aufgabenfeld des Birdcontrollers neu überarbeitet sowie eine Anpassung in der organisatorischen Verankerung vorgenommen. Die Funktion Bird Control sollte den Status einer Organisationsstelle mit entsprechender Bezeichnung erhalten und sowohl im Organigramm als auch im Intranet und im Telefonverzeichnis explizit abgebildet werden.



Neben der kontinuierlichen Kontrolle des Vogelbesatzes von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang und dem Ergreifen von Sofortmaßnahmen bei Gefahr im Verzuge sollte sich das Aufgabenportfolio des zukünftigen Stelleninhabers um

weitere wesentliche Punkte erweitern. Hierbei handelt es sich insbesondere um die kontinuierliche Durchführung von Maßnahmen zur langfristigen Vergrößerung und Datenauswertung sowie die Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Vogelschlagverhütung in Zusammenarbeit mit Vogelschlagbeauftragten. Bestandteil des neuen Profils war darüber hinaus die Aufgabe, die Aktualisierung des Biotopgutachtens in Zusammenarbeit mit DAVVL und Vogelschlagbeauftragten maßgeblich voranzutreiben. Die Unterstützung durch die Verkehrsleiter sollte beibehalten werden.

Das Konzept wurde der Unternehmensführung von den Vogelschlagbeauftragten mit einer neuen Stellenbeschreibung entscheidungsreif vorgestellt und daraufhin befürwortet.

Anforderungen an den Bewerber

Die Aufgaben eines Birdcontrollers bringen sehr, sehr spezielle Anforderungen an den Bewerber mit sich. Neben den ornithologischen und ökologischen Kenntnissen werden auch Kenntnisse in jagd- und tierschutzrechtlichen Fragen, waffenrechtliches Know How, tierschutzrechtliches Wissen und veterinärmedizinische Kenntnisse erwartet (MORGENROTH 2003). Weiterhin ist eine enge Verbundenheit zu Fauna und Flora von Vorteil. Aus der Neuorganisation resultierte darüber hinaus die Anforderung, eigenverantwortlich Handeln und wissenschaftlich Arbeiten zu können.

Auswahlverfahren

Die vorab genannten Anforderungen mündeten in einer dezidierten Stellenausschreibung, die zu einer nicht unerheblichen Anzahl von internen und externen Bewerbungen führte. Das Auswahlverfahren gliederte sich in einen ornithologischen Prüfungsteil und ein allgemeines Bewerbungsgespräch. Für die Durchführung des Prüfungsteils konnte ein externer Berater gefunden werden, der auch jagdliche Prüfungen abnimmt. Dieser gliederte den Prüfungsteil in eine Vogelbestimmung anhand von Dias und dazu angegliederte Fachfragen auf.

Die finale Auswahl des Bewerbers erfolgte auf Grundlage des Bewerbungsgesprächs und der Auswertung des Prüfungsteils. Für die Stelle konnte ein Mitarbeiter mit folgenden Qualifikationen gefunden werden:

- abgeschlossenes Hochschulstudium
- vormals wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Universität
- jagdliche Ausbildung, Jagdschein und Waffenbesitzkarte

- sehr tiefgehende ornithologische Kenntnisse

Fazit

Sicherlich lässt sich die Organisation der Bird Control in Hannover nicht 1:1 auf jeden anderen Flughafen übertragen. Allerdings haben wir nach nunmehr 7 Monaten sehr positive Erfahrungen mit dem Konzept gemacht. Die Bekanntheit, Akzeptanz und Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, Dienststellen und Behörden hat sich wesentlich verbessert und die Umsetzungszeiten von Maßnahmen zur Vogelschlagverhütung haben sich deutlich verringert.

Literatur

MORGENROTH, Christoph ; DAVVL e.V. (Hrsg.): Bird Control an deutschen Verkehrsflughäfen. In: *Vogel und Luftverkehr* 23, (2003), Nr. 1, S. 5-12

Anschrift des Verfassers

Thomas Langhans
Lister Kirchweg 61
30163 Hannover